

Die Wettinger Politik betreibt Realsatire

Die Diskussion um angeblich diskriminierende Amtsbezeichnungen in der Wettinger Gemeindeordnung ist ein klassisches Beispiel von Realsatire. In einer Welt, in der Europa kurz vor dem nächsten grossen Krieg steht, will man uns im Namen einer ideologisierten woken Agenda eine Diskussion über Amtsbezeichnungen aufs Auge drücken, statt sich für die wirklichen Anliegen und Probleme der Bevölkerung zu engagieren. Die SVP-Fraktion lehnt diese Teilrevision der Gemeindeordnung rundweg ab.

Die Fraktion SVP unterstützt die Einführung eines Sockelbeitrags bei der generellen Lohnanpassung im Personalreglement. Diese Anpassung geht auf einen Vorstoss zurück, der auch von unserem Fraktionskollegen Peter Lütolf eingebracht wurde. Kurz gesagt geht es darum, dass bei Lohnerhöhungen die Gemeindeangestellten mit tiefen Einkommen stärker profitieren sollen als die Hochlohnempfänger.

Die Wettinger Schulraumplanung gleicht leider schon seit Jahren einem Trauerspiel. Die SVP-Fraktion hat mehrfach aufgezeigt, wie mit einer intelligenten Schulraumpolitik bessere Resultate mit weniger Geld möglich gewesen wären. Die Kreditabrechnungen für die Provisorien bei der Bezirksschule sind beredtes Beispiel für dieses Malaise. Die Hoffnung stirbt indes zuletzt, wie ein bekanntes Sprichwort sagt. In diesem Sinne wird die Fraktion SVP das Kreditbegehren für das Projekt der Erweiterung der Schulanlage Altenburg mit wenig Begeisterung unterstützen.

Im Herbst 2020 wurde das Geschäftsreglement des Einwohnerrats von einer Spezialkommission des Einwohnerrats genau analysiert und modernisiert. Diese Kommission bestand aus neun Einwohnerräten aus allen Fraktionen. Sie hat insbesondere das Thema der Fraktionsgrössen intensiv diskutiert und ist zum klaren Ergebnis gekommen, dass eine Fraktion im Wettinger Einwohnerrat nicht aus drei, sondern aus vier Mitgliedern bestehen soll.

Nun will ein links-grüner Antrag das Geschäftsreglement bereits wieder anpassen und die Fraktionsgrösse auf drei Mitglieder reduzieren. Mit diesem durchsichtigen Buebetrickli will die politische Linke einen Fraktionssitz der Geschäftsprüfungskommission (GPK) in ihren Reihen halten, der mathematisch eigentlich der SVP zusteht.

Die SVP-Faktion stellt sich klar gegen diese opportunistische Zwängerei und ruft alle verantwortungsvollen Fraktionen dazu auf, den Antrag zusammen mit der SVP abzulehnen. Zur Neuwahl in die GPK schlägt die Fraktion SVP aus ihren Reihen Martin Bürlimann vor. Martin Bürlimann ist in Wettingen aufgewachsen, äussert kompetent und verfügt über Kommissionserfahrung aus seiner früheren politischen Tätigkeit im Stadtparlament von Zürich.

Die Fraktion SVP wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine schöne, erholsame Sommer- und Ferienzeit!

Martin Fricker für die Fraktion SVP, 23. Juni 2025